

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 33 (1976)

Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Biblio- und Mediographie

Wir haben für Sie gelesen und angesehen . . .

Beiträge zur Didaktik und Methodik der Leibesübungen. Herausgeber: Josef Recla, Karl Koch, Dieter Ungerer. 2. Auflage. Schorndorf, Hofmann, 1975. — 262 Seiten, Abbildungen. — DM 27.80. — Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 65.

Seit über einem Jahrzehnt werden an der Universität Graz in zweijährigen Abständen Methodik-Lehrgänge durchgeführt, die im internationalen Raum grosses Interesse finden. Der vorliegende Band bringt eine Auswahl von Beiträgen zu aktuellen Problemen der Leibeserziehung im Kindes- und Jugendalter. Namhafte und bekannte Fachlehrer und Dozenten füllen das Buch mit wissenschaftlichen Ergebnissen aus eigenen Forschungen, mit didaktischen Überlegungen, mit methodischen Erfahrungen. Der erste Hauptabschnitt enthält Abhandlungen zu Problemen aus dem pädagogischen, didaktischen und psychologischen Bereich. Während im zweiten Hauptabschnitt Aspekte der Sensomotorik diskutiert werden, werden im dritten Hauptabschnitt modellhaft Beispiele aus der Methodik behandelt. Eine ausführliche Literatur-Dokumentation macht das Buch zu einer wahren Fundgrube für die praktische Arbeit.

Stöcker, Gerhard.

Schulspiel Basketball. Vom Spielen zum Spiel. Eine Lehrhilfe zur Einführung in das Basketballspiel unter besonderer Berücksichtigung der Voraussetzungen in der Schule. 5. Auflage. Schorndorf, Hofmann, 1975. — 88 Seiten, Abbildungen. — DM 12.80. — Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 12.

Die vorliegende Darstellung möchte eine Hilfe sein für Lehrer, Jugendgruppen- und Übungsleiter, die das Spiel früh einführen wollen. Sie will einen Beitrag leisten zur Einführung des Basketballspiels in die Altersstufe der 10- bis 14-jährigen der allgemeinbildenden Schulen.

Der Untertitel «Vom Spielen zum Spiel» weist auf Absicht und Aufbau hin. Die Auswahl und Anordnung von «Kleinen Spielen» hat ihren Schwerpunkt weniger in den vielfältigen Vorformen, die der Lehrer oder Übungsleiter selbst aus den gegebenen Anregungen weiter entwickeln kann, als vielmehr in der straffen Hinführung auf das Basketballspiel.

In einer Spielreihe sollen — von einfachsten Anfängen ausgehend in einer systematischen Steigerung — die Grundelemente und Regeln des Spiels entwickelt werden. Der Aufbau dieses Beitrages gestaltet sich so, dass zunächst in einem I. Abschnitt der pädagogische Grundgedanke vorgestellt wird. In den didaktisch-methodischen Vorüberlegungen werden die Sachstruktur der Spielreihe und die entwicklungsbedingten Voraussetzungen dargestellt.

Der II. Abschnitt gibt Hinweise und Erläuterungen für die praktische Anwendung der Spielreihe.

Die Abschnitte III—VI zeigen die Spielreihe in der Ordnung auf, wie sie grundsätzlich in den didaktisch-methodischen Vorüberlegungen entwickelt wurde.

Im Anhang (Abschnitt VII) erleichtert eine tabellarische Zusammenstellung der ausgewählten «Kleinen Spiele» die Gesamtübersicht und gestattet eine auf die jeweilige Situation bezogene schnelle Auswahl der «Kleinen Spiele». Zur Orientierung dient eine vereinfachte Darstellung der Spielregeln, die im wesentlichen dem Aufbau der Spielreihe folgt. Ebenso will ein vereinfachter Vordruck für den Spielbericht bei der Fixierung des Spielverlaufs helfen. Die Literaturhinweise bieten Vergleichsmöglichkeiten und Anregungen zur weiteren Information über Theorie und Praxis des Basketballspiels.

Stoffprogramm Schwimmen 1 A—4 A. Aarau, Kantonalen Lehrmittelverlag, 1975.

Nach dem Stoffprogramm Skifahren hat das J+S-Amt Aarau nun auch ein Stoffprogramm Schwimmen in der selben handlichen Form herausgegeben. Ein Blatt von guter Papierqualität und vom Format A4 ist beidseitig mit den Stoffprogrammen 1 A—4 A bedruckt und auf die Grösse einer halben Postkarte zusammenlegbar. Neben Lehrzielen und Übungstoff sind organisatorisch-methodische Hinweise vorhanden. Illustrationen verleihen dieser Leiterhilfe ein lebendiges Aussehen. Auf kleinem Raum ist sehr viel untergebracht. Für jeden Schwimmleiter wird dieses Stoffprogramm eine wertvolle Hilfe für die Vorbereitung seines Unterrichtes sein, sei es als Übersichts- oder gedankliche Stütze. Es ist zu beziehen beim Kantonalen Lehrmittelverlag, 5000 Aarau, und kostet Fr. 2.50!

Sturm, Günter.

Erfolg am Klantsch 8438 m. Die Himalaya-Expedition des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins. München-Bern-Wien, BLV Verlagsgesellschaft, 1975. — 142 Seiten, illustriert, Abbildungen, Karten. — DM 18.—.

Die erfolgreiche deutsch-österreichische Gemeinschaftsexpedition zum 8438 m hohen Westgipfel des Himalaya-Riesen Kangchendzönga über die bis dahin unbestiegene Südwestflanke, über die Günter Sturm in diesem Buch in Form eines umfassenden Reports berichtet, war seit langem geplant. Ursprünglich sollte sie 1973, zur Würdigung des hundertjährigen Bestehens des Deutschen und des Oesterreichischen Alpenvereins stattfinden. Die Genehmigung, um die sich der Alpenverein drei Jahre lang bemüht hatte, war aber von den nepalesischen Behörden erst 1974 erteilt worden. Aus dieser (Zeit-) Not haben die beiden Expeditionsleiter Sigi Aeberli (Innsbruck) und Günter Sturm (München) eine Tugend gemacht: die Planung, die Verfolgung des Ziels und die Operationen am Berg waren mustergültig. Der glückliche Abschluss, bei dem der bei Himalaya-Besteigungen ganz seltene Fall eintrat, dass fast alle, nämlich neun der elf Expeditionsteilnehmer den Gipfel erreichten, war mehr als verdient.

In seinem Kantsch-Report schildert Günter Sturm alle wesentlichen organisatorischen und alpinistischen Details einschliesslich des Anmarschweges sowie der richtigen Verpflegung und Ausrüstung. Sein Bericht wird damit zu einem Handbuch für mustergültige Expeditions-Strategie. Da ausserdem unter Leitung von Dr. Roman Zink als Expeditionsarzt in ihrer Form bisher einmalige medizinisch-wissenschaftliche Studien über Höhenerkrankungen vorgenommen wurden und der Impfplan, die Voruntersuchungen, die richtige Zusammenstellung einer kompletten Expeditions- und Trekkingsapotheke sowie die hygienischen Vorkehrungen genau aufgezeichnet sind, ist «Erfolg am Kantsch 8438 m» auch von grossem allgemeinem Interesse. Schliesslich fahren immer mehr Bergsteiger und bergbegeisterte Touristen in Hochgebirgsregionen ferner Länder und Erdteile.

Hochinteressant zu lesen sind auch die Gegenüberstellungen: die persönlichen Aufzeichnungen von Paul Bauer, der die beiden ersten deutschen Kangchendzönga-Expeditionen 1929 und 1931 geführt hatte, und denen der Erfolg versagt geblieben war. Natürlich auch die Berichte über die Erstbesteigung des Hauptgipfels durch die Briten unter Charles Evans sowie über japanische, polnische und jugoslawische Expeditionen. Schliesslich die vollständige Kangchendzönga-Chronik von Prof. Dr. G. O. Dyhrenfurth (†) mit allen aktuellen Ergänzungen. Zusammen mit den ebenfalls angeführten Bestimmungen der Himalaya Society, die alle Dienstleistungen einschliesslich der Bereitstellung zuverlässiger Träger organisiert, und der vielen wichtigen Erfahrungstips, liefert dieses Buch jedem Bergsteiger einen wahren Schatz an Informationen, wie er ihn sich einfacher und schneller nicht beschaffen kann.

Thema: Sport. Formen und Probleme des Sports in unserer Welt. Materialien für den Sportunterricht in der Sekundarstufe II. Herausgegeben im Auftrag des Kulturministers des Landes Nordrhein-Westfalen mit Unterstützung des Bundesministers für Bildung und Wissenschaft. Düsseldorf, Bagel.

Die Reihe «Thema: Sport» bietet erstmals jene Materialien, die speziell für den schulischen Sportunterricht von der Leverkusener Forschungsgruppe erarbeitet wurden. Von den vorgesehenen Bänden sind soeben folgende vier erschienen:

Band 1:

Rolf Gessmann, Einführung in das Leistungsfach Sport. 96 Seiten mit 38 Abbildungen und 5 Bildtafeln mit 45 Bildern, DM 7.80.

Band 2:

Eckhard Meinberg, Leistung in Sport und Gesellschaft. 76 Seiten, DM 6.80.

Band 3:

Helmut Zimmermann, Sport und Aggression. 84 Seiten, DM 6.80.

Band 4:

Dietrich R. Quanz, Sport im Verein. 112 Seiten, DM 7.80.

Die Lehrerhandreichung für die Bände 1 bis 4 ist in Vorbereitung.

Damit werden für das durch die Oberstufenreform ermöglichte neue Leistungsfach Sport die erforderlichen didaktischen Materialien greifbar. Geboten werden Dokumente, Texte und Textauszüge in Verbindung mit Erläuterungen, Zusatzinformationen, Erschliessungsfragen, Aufgabenstellungen und Herausforderung zur Stellungnahme. Curriculare Zuordnung zu den sportsoziologischen, sportpsychologischen, sportpädagogischen, sporthistorischen und ähnlichen Themenbereichen der vorliegenden Lehrpläne der verschiedenen Bundesländer wird schwerpunktmässig, aber meist disziplinübergreifend ermöglicht.

Tennis-Lehrplan 2. Grundschnge — Einfuhrung in das Tennis-spiel. Herausgegeben vom Deutschen Tennis-Bund. Munchen-Bern-Wien, BLV Verlagsgesellschaft, 1975. — 70 Seiten, Abbildungen. — Fr. 14.80.

Band 2 «Grundschnge — Einfuhrung in das Tennis-spiel» geht nach Beschreibung der richtigen Ausrustung, des Tennisplatzes, der Mglichkeiten, das Tennis-spielen zu erlernen, sowie nach einer Erklarung der Begriffe und Fachausdrucke von den Gewohnungsuebungen mit Ball und Schlaeger aus, wie man sie allein oder mit Partner spielt. Erst dann, wenn alles Grundsatzliche klar ist, werden die Grundschnge des Tennis-spiels behandelt: die Vorhand, die Ruckhand, der Flugball (Volley), der gerade Aufschlag und schliesslich der Schmetterball.

Jeder einzelne Grundschnge ist in Wort und Bild entsprechend einer systematischen Aufgliederung in einem eigenen Kapitel exakt beschrieben. Anhand der hervorragenden Fotos von Weltklassenspielern, auf denen alle Bewegungsphasen festgehalten sind, werden Missverstandnisse ausgeschlossen.

Ziel dieses Lehrplans ist es, eine optimale Technik zu vermitteln. Der Lehrstoff der einzelnen Kapitel ist wie folgt aufgliedert: Richtige Technik, kurze Begrundung der jeweiligen Technik, vorbereitende Uebungen, Vor- und Zieluebungen, Lernerfolgskontrolle, haeufige Fehler und deren Korrektur. Dabei sind die entsprechende Griffhaltung und die praezise Bewegungsbeschreibung einerseits sowie die methodischen Hinweise und Hilfen andererseits einschliesslich der takti-

schen Anwendung der jeweiligen Grundschnge, speziell natuerlich die Beinarbeit und Lauftechnik, klar herausgearbeitet. In einem Anhang schliesslich erfahrt man alles Wesentliche ueber die wichtigsten Tennis-spielregeln. Auch taktische Tips sind hier aufgefuehrt. Band 2 gehoert in die Hand jedes Tennis-spielers, aber auch jedes Lehrers und Uebungsleiters in Verbaenden, Vereinen oder in Freizeitzentren. Er garantiert, dass alle, die Tennis-spielen lernen wollen, dies dank bester Informationen auch wirklich tun koennen.

Der Sommer davor. Montreal, Royal Bank of Canada, 1975. — 16 mm, 318 m, 29 Min., deutsch. — Lichtton, Color. (Bern, Kanadische Botschaft.)

In «Der Sommer davor» werden kanadische Spitzensportler gezeigt, wie sie sich — individuell und mit viel persoenlichem Einsatz — auf die Olympischen Spiele 1976 in Montreal vorbereiten. Dabei werden die Mglichkeiten und aber auch die Grenzen des Spitzensportes ohne grosse Foerderungsmassnahmen durch den Staat aufgezeigt. Ob die kanadischen Athleten auf diese Weise Medaillenplaetze erreichen, werden die Olympischen Spiele zeigen.

Der Film zeichnet sich durch eine hervorragende Kamera-fuehrung und geschickte Regie aus. Produzent ist natuerlich nicht etwa eine staatliche Organisation, sondern eine kanadische Bank.

Guido Schilling

Neuerwerbungen unserer Bibliothek

0 Allgemeines

Weidig, U. Bibliographie der Dissertationen aus Koerperkultur, Koerpererziehung, Sport und verwandten Gebieten. Arbeiten aus der DDR und dem Ausland in deutscher Sprache. Mit einem Anhang Wiss. Arbeiten zur Graduierung zum Doktor der Wiss. bzw. Habilitationsschriften. 6. Nachtrag. Leipzig, DHfK, 1975. — 8°. 112 S. — vervielf. — **Veroeffentlichungen der Zentralbibliothek fuer Koerperkultur und Sport der DDR**, 36. 9.163

1 Philosophie, Psychologie

Aggression und Gewalt im Sport = L'Agressivite, la violence et le sport. Magglingen, ETS, 1975. — 4°. ca. 120 S. Abb. Tab. — vervielf. — **Trainer-Information = Information Entraîneur**, 4. 9.158 q / 01.466 q

Boisen, M. Angst im Sport. Der Einfluss von Angst auf das Bewegungsverhalten. Giessen/Lollar, Achenbach, 1975. — 8°. 77 S. — Fr. 7.—. 01.240¹⁰

Diem, L.; Kirsch, A. Lernziele und Lernprozesse im Sport der Grundschule. Eine Sportdidaktik zur Erlaeuterung eines Curriculum. Frankfurt a. M., Limpert, 1975. — 8°. 285 S. ill. Abb. Tab. 03.1029

Europaesche Vereinigung fuer Sportpsychologie = Fédération Européenne de Psychologie des Sports et des Activités Corporelles = European Federation of Sports Psychology. Manifest ueber die Sportpsychologie = Manifeste sur la psychologie sportive = Manifesto on sports psychology. IV. European Congress in Sports Psychology, Edinburgh, September 1975. O. O., FEPSAC, 1975. — 4°. 6 p. 01.200¹⁵q

Geron, E. Methoden und Mittel zur psychischen Vorbereitung des Sportlers. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1975. — 8°. 173 S. Abb. Tab. — **Schriftenreihe des Bundesinstitutes fuer Sportwissenschaft**, 3. 01.444

Knapp, B. Sport et motricité. L'acquisition de l'habileté motrice. 2e éd. Paris, Vigot, 1975. — 8°. 228 p. fig. tab. — Fr. 28.10. 70.675

Rohr, A. R. Kreative Prozesse und Methoden der Problemlösung. Weinheim/Basel, Beltz, 1975. — 8°. 314 S. Abb. Tab. — Fr. 44.—. 03.1033

Trabajos Científicos, Tomo I. III congreso mundial de la sociedad internacional de psicología del deporte, Madrid, 25/29-VI-1973. Madrid, Instituto nacional de educación física, 1975. — 8°. 385 p. fig. tab. — 10 Dollar. 01.467

2 Religion, Theologie

Hanish, O. Z. A. Mazdaznan Atemuebungen. Ober-Ehrendingen, Aryana-Akademie, 1972. — 8°. 62 S. Abb. — Fr. 8.50. 06.960¹⁹

Ruchpaul, E. Hatha Yoga. Connaissance et technique. Paris, Denoël, 1965. — 8°. 205 p. ill. — Fr. 36.30. 02.28

3 Sozialwissenschaft und Recht

Bases légales concernant la gymnastique et les sports. Berne, Département militaire fédéral, 1973. — 8°. 03.960¹⁸

Böninghausen, I. von. Spiel mit mir — lern mit mir. Ein Ratgeber fuer alle, die mit Kindern zu tun haben. Nach der ZDF-Elternschule. Muenchen, Goldmann, 1975. — 8°. 157 S. ill. Abb. — Fr. 4.80. 03.1035

Grössing, S. Einfuehrung in die Sportdidaktik. Lehren und Lernen im Sportunterricht. Frankfurt a. M., Limpert, 1975. — 8°. 312 S. Abb. 03.1031

Günzel, W. Taschenbuch des Sportunterrichts. Beiträge zur Theorie und Praxis. Baltmannsweiler, Schneider, 1975. — 8°. 750 S. ill. Abb. Tab. 03.1036

Lichtblau, H. Empfehlungen fuer die Bewertung und Zensierung der Schülerleistungen im Sportunterricht. Berlin, Volk und Wissen, 1975. — 8°. 87 S. Tab. — DM —.85. 03.960¹⁷

Lion, J. C. Bemerkungen ueber Turnunterricht in Knabenschulen und Mädchenschulen. 3. Aufl. Leipzig, Strauch, 1877. — 8°. 100 S. 03.1032 Res.

5 Mathematik und Naturwissenschaften

Behnke, A. R.; Wilmore, J. H. Evaluation and regulation of body build and composition. Englewood Cliffs, Prentice-Hall, 1974. — 8°. 236 p. ill. fig. tab. — Fr. 40.80. 05.323

Brandt, J. D. Biomechanische Untersuchungen beim Rudern. Dipl.-Arb. Eidg. Turn- und Sportlehrerdiplom II ETH Zürich. Zürich, ETH, 1975. — 8°. 36 S. Abb. Tab. — Fr. 20.—. 05.200²²

61 Medizin

Karpovich, P. V.; Sinning, W. E. Physiologie de l'activité musculaire. 7e éd. Paris, Vigot, 1975. — 8°. 520 p. ill. fig. tab. — Fr. 83.30. 06.978

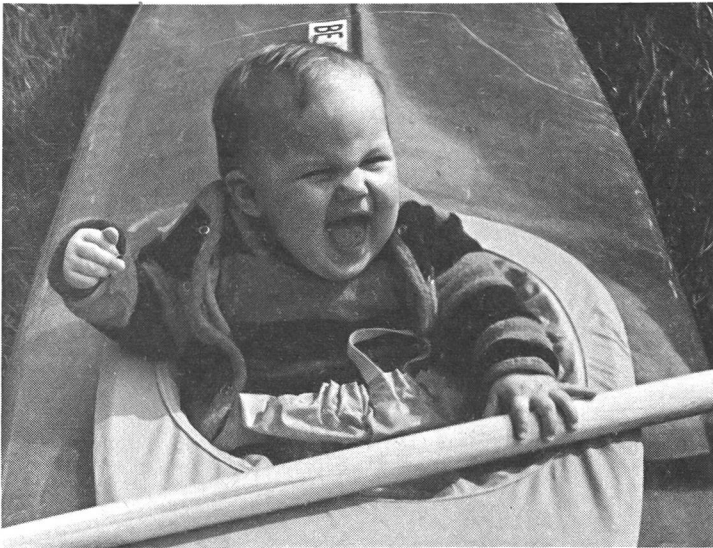
Müller, P.; Biener, K. Eishockeysportunfaelle. — 4°. — SA: Münchner Medizinische Wochenschrift, 115 (1973) 13, S. 564—567. Tab. 06.240¹²q

Das sportmedizinische Untersuchungssystem. Frankfurt a. M., DSB, 1975. — 8°. 117 S. ill. Abb. Tab. — **Beiheft zu Leistungs-sport**, (1975) 4. 06.980

Wienberg, P. G. Infarkt-rehabilitation. Der Sport in der Rehabilitation nach dem Herzinfarkt. Giessen/Lollar, Achenbach, 1975. — 8°. 102 S. — Fr. 9.40. 06.979



Informationen Jugend + Sport



Abschnitt
Coupon
Cedola

VZ 5661

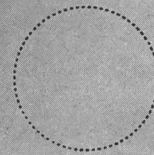
Fr. 10 c. —

einbezahlt von / versés par / versatl da

Giro aus Konto
Virement du c. ch. N°
Girata dal conto N°

auf Konto
au compte
al conto N° 30-520

für
pour
per EDMZ
3000 Bern



Revision des Leiterhandbuches Kanu

Das Leiterhandbuch Kanu wurde neu überarbeitet und insbesondere die Stoffsammlung und das Angebot an verschiedenen Prüfungen der einzelnen Fachrichtungen wesentlich erweitert. Besonders interessieren dürften auch die Anleitungen über den Bau von Slalom-Strecken und die verschiedenen Wettkampfglemente.

Das neue Handbuch kann gegen Vorauszahlung des Betrages von Fr. 10.— bezogen werden. Die Auslieferung erfolgt Anfang Juni.

Für die Vorauszahlung ist der Einzahlungsschein gemäss nebenstehendem Abschnittmuster auszufüllen, wobei der Vermerk «VZ 5661» unbedingt erforderlich ist.

Die Postquittung ist mit dem ausgefüllten Adressbon in einem pauschal oder mit Marken frankierten Umschlag einzusenden an

Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale
3000 Bern

Experten im Fach Kanu brauchen den Inhalt nicht zu bestellen, er wird ihnen durch das kantonale Amt für J+S ihres Wohnortes automatisch zugestellt. -Dr

J+S-Leiterbörse

Leiter gesucht

Geräteturnen Jünglinge/Handball

Der TV Gipf-Oberfrick sucht Kursleiter für Sportfachkurse Geräteturnen und Handball. Melden bei: Hansruedi Benz, Mosterbachstrasse 197, 5264 Gipf-Oberfrick, Telefon (064) 61 18 74.

Fitness Mädchen

Die Damenriege Münsingen sucht Kursleiterin Fitness; melden bei: Ursula Aeschlimann, Gartenstrasse 20, 3110 Münsingen, Telefon (031) 92 14 53.

Leiter sucht Einsatz

Wandern und Geländesport

Felix Ganz, Fabrikstrasse 21, 4123 Allschwil, Telefon (061) 63 23 67, sucht Einsatz in Lagern und/oder Schulkolonien ab 3. Juli bis und mit September 1976. Qualifikation: Leiter 2 mit grosser Lagererfahrung.

Der Bon ist nur gültig, wenn die Postquittung beige-schlossen wird.

Vergessen Sie nicht, auf dem Bon Ihre Adresse einzusetzen.



Neuer Inhalt des Leiterhandbuches Kanu, d

Bon gültig bis 31. Mai 1976

Pauschal frankiert
Affranchi à forfait



Schweizerische Bundeskanzlei
Suisse
Confédération suisse
Confederaziun Svizra

Chancellerie fédérale suisse
Office central fédéral
des imprimés et du matériel

3000 Bern

Mitteilungen der Fachleiter



Radsport

Informationsblatt für Leiterkandidaten 1

1. Allgemeines

Die Institution Jugend+Sport steht unter der Leitung der Eidgenössischen Turn- und Sportschule und der kantonalen Aemter für Jugend+Sport. Sie bietet Jugendlichen zwischen 14 und 20 Jahren die Möglichkeit, sich in ausgewählten Sportfächern auszubilden und aktiv zu sein. Diese Sportfachausbildung steht unter der Führung eigens dafür ausgebildeter Leiter:

- Die Leiterausbildung findet auf drei Ausbildungsstufen statt
- Im Fach «Radsport» erfolgt auf den Stufen 2 und 3 eine Spezialisierung in den Fachrichtungen Tourenfahren (A), Orientierungsfahren (B), Strassenrennsport (C), Querfeldein (E) und Bahnrennsport (F).

Die Leiterstufe 1 ist die gemeinsame Grundausbildung für alle Fachrichtungen.

J+S-Leiter werden für ihre Tätigkeit entschädigt, erhalten Lehrunterlagen und Unterrichtshilfen zur Verfügung und profitieren von weiteren Vergünstigungen (Reiseentschädigung, Versicherungsschutz usw.).

2. Ausschreibung und Anmeldung Leiterkurs 1

Die Kursschreibungen erfolgen in der Fachzeitschrift «Jugend+Sport». Auskünfte erteilen die kantonalen Aemter für «Jugend+Sport» sowie die Schweizer Fachverbände:

ATB, Arbeiter-Touring-Bund der Schweiz
Postfach
3000 Bern 32, Telefon (031) 44 83 95
SRB, Schweizerischer Rad- und Motorfahrer-Bund
Postfach
8023 Zürich, Telefon (01) 46 92 20
UCS, Union Cycliste Suisse
Case postale
1211 Genève 3, Telefon (022) 21 52 06

Für die Anmeldung ist ein vorgedrucktes Formular beim kantonalen Amt für J+S erhältlich. Senden Sie dieses ausgefüllt bis spätestens zwei Monate vor Kursbeginn an das kantonale Amt für J+S Ihres Wohnkantons. Vier Wochen vor Kursbeginn werden Sie ein Angebot für den Kurs erhalten. Beim kant. Amt für J+S können Sie auch das «Informationsblatt für Leiterprüfung 1» anfordern.

- Es ist möglich, dass man Ihre Anmeldung nicht berücksichtigen kann, weil zu viele Anmeldungen vorliegen oder weil Ihre Qualifikation nicht ausreichend ist.

3. Voraussetzungen für die Zulassung zum Leiterkurs 1

- Mindestalter: 18 Jahre
- Schweizer(in) oder Ausländer(in) mit Niederlassungsbewilligung
- Praxis im Sportfach
 - Fachtechnische Grundlage
 - Vorbild im Strassenverkehr
 - Fachspezifische Ausdauer
 - Gute konditionelle Verfassung (siehe auch 5. Leiterprüfung 1)
- Feste Absicht zur Leitertätigkeit

Der Leiterkandidat muss ein gepflegtes, den Gesetzesvorschriften/entsprechendes Fahrrad in einwandfreiem Funktionszustand mitbringen (Mindestraddurchmesser: 63 cm). Schutzbleche sind bei kalter Witterung obligatorisch. Es liegt im Ermessen der Kursleitung, den Prüfungsteil «Sportfachtechnik» bei Kursbeginn durchzuführen.

4. Programm der Leiterausbildung 1

Der Kurs dauert mindestens 32 Unterrichtsstunden während 4 bis 6 Tagen:

- Theorie Jugend+Sport, Radsport (Struktur, Organisation, Geschichte), allgemeine und spezielle Trainingslehre, Unterrichtslehre, Verkehrsgesetz und Verkehrserziehung, Erste Hilfe, Materialkunde.
- Praxis Methodische Stoffbehandlung auf Grundschulstufe durch Beispiellektionen (spezielles und allgemeines Training, Reparatur- und Unterhaltsarbeiten am Fahrrad, Spielformen, Verkehrserziehung).

Reisespesen, Unterkunft und Verpflegung gehen zu Lasten von J+S. Alle Teilnehmer haben ausserdem Anspruch auf ein Taggeld und die Erwerbsausfallentschädigung. Während der Kursdauer sind Unfälle, Krankheit und Haftpflicht durch die Militärversicherung gedeckt.

5. Leiterprüfung 1

Die Leiterprüfung 1 ist dreiteilig:

- A) Sportfachtechnik
- B) Kondition
- C) Theorie

Eine Methodik-Prüfung findet nur auf den höheren Ausbildungsstufen statt.

Die Notengebung ist wie folgt abgestuft:

- 4 = sehr gut
- 3 = gut
- 2 = genügend
- 1 = ungenügend

Die Prüfung besteht, wer in jedem Prüfungsteil mindestens Note 2 erreicht.

A Sportfachtechnik

Die Prüfung der Sportfachtechnik besteht aus Distanzfahrt, Geschicklichkeitsparcours und Fahrradinspektion (siehe separates Dokument «Leiterprüfung 1, Sportfachtechnik»).

B Kondition

Allgemeiner J+S-Konditionstest. Bewertung nach Tabelle 19-/20jährige — Dispensation ab 40. Altersjahr:

100—80 Punkte	= sehr gut	(4)
79—50 Punkte	= gut	(3)
49—30 Punkte	= genügend	(2)
29 Punkte und weniger	= ungenügend	(1)

C Theorie

Der vermittelte Stoff wird geprüft (siehe oben, Kursprogramm Theorie):

- Fragebogen 1 mit 20 Fragen (fachbezogenen Radsport)
- Fragebogen 2 mit 20 Fragen (Administration J+S)

6. Qualifikation

Leiterausweis: Wenn es sich um die erste J+S-Leiterausbildung handelt, wird dem Teilnehmer bei Bestehen des Kurses der eidgenössische Leiterausweis vom J+S-Amt seines Wohnkantons zugestellt. In vorhandenen Ausweisen werden die Kurse von der Kursleitung direkt eingetragen. Mitglieder des SRB und UCS werden nach bestandenen Leiterkurs 1 von ihren Verbänden als «SRB/UCS-Hilfstrainer» eingestuft.

7. Leiterberechtigung

Anerkannte Leiter 1 sind berechtigt, als verantwortliche Kursleiter selbständig Sportfachkurse 1 (Grundschule) durchzuführen. Diese Weisung ist eine vorübergehende Ausnahmeregelung für das Sportfach Radsport während der Einführungsphase. Sie wird ungültig nach Einführung der nächsthöheren Leiterausbildungsstufen 2A und 2C.

Nach dieser Einführungsphase können Leiter 1 nur noch als Gruppenleiter im Sportfach tätig sein. Das kantonale Amt kann Ausnahmen für den Einsatz als verantwortlichen Kursleiter bewilligen bei qualifizierten Leitern 1,
— die Lehrer oder beruflich ausgebildete Erzieher sind
— die mindestens Leiter 2 in einem anderen Sportfach sind.

Aenderungen der allgemeinen oder fachbezogenen Ausbildungsbestimmungen bleiben vorbehalten.

Einführung der Fachbestimmung
Verbindliche Gültigkeit ab: 15. Februar 1976.

Volksmarsch:

100 000 marschieren nach Murten

Hast Du Dich mit Deiner Organisation/Gruppe bereits für den Volksmarsch angemeldet? Wenn nicht, geben wir hier noch einmal eine knappe Information über das, was Du wissen musst.

Marschdaten:

An allen Wochentagen ab Montag, den 17. Mai bis Freitag, den 11. Juni, ab Montag, den 28. Juni bis Freitag, den 9. Juli 1976; ferner an den Wochenenden 15./16. und 22./23. Mai 1976, 5. und 7., 12./13. und 26./27. Juni, 3./4. und 10./11. Juli 1976.

Anmeldeschluss: 15. Mai für alle Marschdaten im Juni.
15. Juni für alle Marschdaten im Juli.

In unserer Fachzeitschrift Nr. 3, März 1976, haben wir ausführlich auf dieses Ereignis hingewiesen. Bitte informiere Dich darin; weitere Auskünfte und Bezug von Anmeldeformularen (1 Anmeldeformular war der Zeitschrift Nr. 3 beigelegt) bei:

Jahrhundertfeiern 1976
Volksmarsch
Postfach
3280 Murten

Einführung Fächer 2. Dringlichkeit in Jugend+Sport

Auch das Jahr 1975 brachte mit 306 777 Jünglingen und Mädchen im Jugend+Sport eine neue Beteiligungszunahme von über 6 Prozent. Leider wird dieser Höhenflug durch die Kreditrestriktionen des Bundes gebremst; dabei warten weitere 12 Fächer der 2. Dringlichkeit auf ihre Einführung in Jugend+Sport. Eine weitere Anzahl Fächer steht noch nicht einmal im «Vorzimmer» von Jugend+Sport und bemüht sich um die Aufnahme in die 2. Dringlichkeit.

Massgebend für diese Bremse sind die Personalsperre des Bundes, die äusserst knapp gehaltenen finanziellen Mittel und die ausgeschöpften personellen Reserven der Eidg. Turn- und Sportschule. Der finanzielle Engpass verunmöglicht es, auswärtige Mitarbeiter zu gewinnen und einzusetzen. Beim jetzigen Stand der Dinge ist es bis auf weiteres nicht möglich, neue Sportfächer einzuführen.

Bis zur definitiven Einführung wird für die Fächer 2. Dringlichkeit die Möglichkeit geschaffen, ihre Sporttätigkeit in beschränkter Masse im Rahmen des Fitnessstrainings auszuüben.

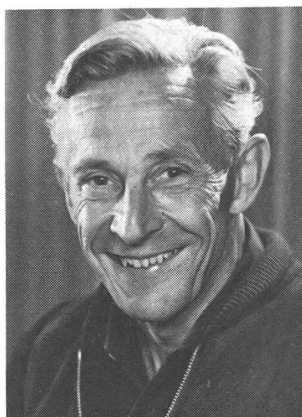
Es gelten dafür die folgenden Bedingungen:

1. J+S-Leiter-Ausbildung im Fitnessstraining.
2. Genügend fachliche Ausbildung im betreffenden Sportfach.
3. Durchführung eines regulären Sportfachkurses Fitnessstraining.
4. Einbau des Sportfachunterrichts des Faches 2. Dringlichkeit mit mindestens 16 Unterrichtseinheiten Fitnessstraining und maximal $\frac{2}{5}$ Unterrichtseinheiten Sportfachunterricht eines Faches 2. Dringlichkeit.
5. Für Fitnessstraining und Fachunterricht müssen getrennt ganze Unterrichtseinheiten eingesetzt werden.

Diese Regelung gilt vorläufig für die Sportfächer Badminton, Eislauf, Fechten, Judo, Landhockey, Sommer- und Wintermehrkampf (ohne Schiessen und Reiten), Nationalturnen, Ringen, Schwingen, Skispringen, Tischtennis und Wasserspringen.

Immerhin eine gute Möglichkeit, auch für die noch nicht in Jugend+Sport integrierte Fächer Jugendausbildung in der «J+S-Familie» zu betreiben.

Fachleiterchef Fächer 2. Dringlichkeit: Heinz Suter



**Hans Brunner
wird pensioniert**

Wer ihn kennt, kann es kaum glauben. Wir von der ETS haben Mühe uns vorzustellen, dass er ab 1. Mai frühmorgens nicht mehr sein Büro betreten wird, um ans Tagwerk zu gehen. Am 18. April ist Hans Brunner 65 Jahre alt. Nach Übung und Brauch, nach Recht und Pflicht quittiert man dieser Tage den Dienst. Das Soll ist erfüllt, die Altersgrenze erreicht. Tatsächlich ist sein Haar in letzter Zeit etwas weisser geworden, sein Gesicht hagerer und die Haltung gebeugter. In Wahrheit trägt Hans Brunner aber noch einen beneidenswert vollen Haarwuchs; seine von jahrzehntelangem Training geprägten Gesichtszüge benötigen keine Brille; und am Engadiner Marathonlauf stellt er heute noch seinen Mann, dass Junge erblassen.

Der zähe, junge Appenzeller Naturbursche hatte sich bereits einen Namen gemacht, als er 1943 buchstäblich unter der Bundeshauskuppel in Bern einzog. Man kannte den geschmeidigen Langläufer. Wer ihn auf den Fersen hatte, war seines Langlauflebens nicht sicher. Zeit des Aktivdienstes: statt internationaler Erfolge brillierte Hans Brunner als beliebter Offizier und gefürchteter Patrouillenführer — bis zum Armeemeister.

Was verschlug ihn 1943 aus dem sanften Toggenburg in die ferne Landeshauptstadt? Wohl eine kaum im Keim geborene Idee. Als Zeichen der Zeit, in einer Zeit des allgemeinen Notstandes, reorganisierte man energisch den Sport in der Armee, den Sport im ganzen Land. Parallel zu den ersten Vorunterrichtskursen in Magglingen entstand in Bern eine organisatorisch-administrative Kernmannschaft. Hans Brunner gehörte zu dieser, fasziniert vom Sport und von der vagen Idee einer nationalen Sportschule. Heute, nach 33 Jahren, steht die ETS festgefügt auf Jurafels und in der Bundesverfassung, und Hans Brunner nimmt von ihr Abschied als angesehener, weitbekannter Fachmann und Vorgesetzter. Damals aber war es ein echtes Wagnis, in den Bundesdienst mit Soldsalär einzutreten, gerade genug, um zu überleben und von einem Traum zu leben.

1944 wurden Ausbildungszentrum und Administration zusammengelegt. Hans Brunner kam als einer der ersten nach Magglingen, wo Ernst Hirt die Sportschule Schritt für Schritt aufzubauen im Begriffe stand. Es war die heroische Epoche Magglingens. Hans Brunners liebenswerte Gemahlin, heute noch charmante Dame, weiss manch' entbehrungsreiches Stück aus jener Zeit zu berichten: harte Winter in kalten Logis primitiver Ferienhäuser; mühsame Kommissionsgänge durch tiefen Schnee, ohne Strassenbeleuchtung morgens und

abends; wenn der hohe Chef vor seiner Wegfahrt am Bahnhof Biel ein Aktenstück vergessen hatte, brachte es der Eiläufer Brunner von Magglingen herunter in Viertelstundenfrist, zu Fuss, schweisstriefend und vom Trainingslauf hoch befriedigt. Der Rekord steht noch heute.

Die Schule wuchs, die Direktoren wechselten, Hans Brunner blieb. Er wurde so etwas wie ein lebendiges Nachschlagewerk für den zum Teil sprunghaften, komplizierten Ausbau der ETS. Er wirkte in den Bauausschüssen mit, schloss Verträge ab, baute den unumgänglichen administrativen Apparat auf. Hinzu kamen seine wertvollen Kenntnisse und Erfahrungen in Fragen der Sportführung. Er hat ungezählte Exposés, Gutachten, Entscheidungsunterlagen verfasst. Er vertrat seine hohe Meinung vom Sport geistreich in vielbeachteten Artikeln. Im Disput war er direkt und offen, stand oft im Gegensatz zur Mehrheit und dies meist zu recht. Er ist von Haus aus Skeptiker, doch aufbauend, ist nie verletzend und nachtragend, und unterschwellig klingt feiner Humor mit. Welch' schöne, reiche Zusammenarbeit erwuchs daraus! Sie war es auch, als wir in den fünfziger Jahren die Berggaskurse der ETS leiteten. Hans Brunner hatte sich das Bergführerpatent erworben, war ein hervorragender Alpinist und führte mit einer ihm eigenen Naturbegabung junge Tourenleiter in ihr verantwortungsvolles Amt ein. In Gefahr war voller Verlass auf ihn.

In den sechziger Jahren musste er sich als Sekretär der Eidgenössischen Turn- und Sportkommission an das Gesetzwerk heranmachen, das aus dem Verfassungsartikel für Turnen und Sport herauswuchs. Er tat es mit grosser Fachkenntnis und immenser Geduld — insgesamt verfasste er 24 Versionen beziehungsweise Entwürfe zum Bundesgesetz für Turnen und Sport, 2 Bundesratsverordnungen und 6 Departementsverordnungen. Vor drei Jahren, d. h. beinahe am Ende seiner langen Laufbahn, übernahm er unverdrossen eine neue Aufgabe: die Leitung der neugeschaffenen Sektion Bundesbeiträge für Sportverbände, Sportanlagen und Schulturnen.

Nun wird Hans Brunner malen. Seine Bergbilder, Juralandschaften, Sonnenblumen haben bereits viele Liebhaber gefunden. Sein schönes, gastfreundliches Schwedenhaus mitten im Wald wird Ankerplatz für die gewonnene und verdiente Freiheit sein. Die ETS aber dankt Hans Brunner aufrichtig für seine grossen Verdienste, für seine Freundschaft auch. Nur ungern lässt sie ihn ziehen.

Kaspar Wolf
Direktor ETS

Editorial

Arnold Gautschi tritt als Mitarbeiter zurück

Seit einigen Jahren hat Arnold Gautschi als Leichtathletik-Fachmann die Lehrbildreihen von Toni und Elfriede Nett mit gutfundierten Fachkommentaren versehen.

Da er neben seinem Beruf als Lehrer noch Mitglied des Zentralvorstandes des SLL ist, in der Kommission Sport für alle den Vorsitz des Jugendausschusses führt, als Mitglied der ETSK das Präsidium der Expertenkommission Jugend und Sport innehat, ist es ihm leider nicht mehr möglich, die Tätigkeit an unserer Zeitschrift weiterzuführen.

Wir danken Arnold Gautschi für seine jahrelange wertvolle Mitarbeit und wünschen ihm in seinem Beruf sowie in seinen verschiedenen Aemtern weiterhin viel Erfolg.

Die Redaktion:
Marcel Meier



Professor Dr. med.
G. Schönholzer,
70jährig

Schon ist es mehr als vier Jahre her, seit Professor Schönholzer aus Altersgründen von seiner Funktion als Leiter des Forschungsinstitutes der ETS Magglingen zurückgetreten ist. Am 21. April 1976 feiert er bei guter Gesundheit seinen 70. Geburtstag.

Auch wenn der Jubilar im wohlverdienten Ruhestand nach seinen eigenen Aussagen nur noch Arbeiten machen will, die ihm Freude bereiten, so ist sein Pensum mit der Pensionierung nicht etwa auf den Nullstand abgesunken. Ganz im Gegenteil übt Herr Schönholzer nach wie vor eine rege Vortrags- und Beratungstätigkeit im In- und Ausland aus. In alter Frische redigiert er die Schweizerische Zeitschrift für Sportmedizin, deren Initiator und über 23 Jahrgänge einziger Redaktor er geblieben ist. Im engen persönlichen Kontakt zu «seinem» Institut nimmt er regen Anteil an den neueren Erkenntnissen auf dem Gebiet der Sportwissenschaften, ist aber im Institut dank seiner grossen Erfahrung und bekannt kritischen Einstellung auch immer noch ein gern gesehener Gast und Diskussionspartner. Auf nationaler Ebene bemüht er sich als Mitglied der Expertenkommission für sportwissenschaftliche Forschung der ETSK weiter um ein Anliegen, das ihm von jeher sehr wichtig schien, nämlich eine möglichst optimale Koordination sportwissenschaftlicher Tätigkeit in unserem Lande. Im Auftrag der Kommission hat er eine Erhebung über die gegenwärtig in der Schweiz sportwissenschaftlich aktiven Zentren und Forschergruppen durchgeführt, die uns in Zukunft als wertvolle Grundlage bei Koordinationsaufgaben dienen wird. International wurde er mit der Gesamtleitung der Dopingkontrollen anlässlich der Olympischen Sommerspiele 1972 in München und der Fussballweltmeisterschaften 1974 in der Bundesrepublik Deutschland beauftragt, eine Aufgabe, die ihn auch hinter die Kulissen des heutigen Leistungssports sehen liess und die sicher wesentlich dazu beigetragen hat, dass Herr Schönholzer sich mehr und mehr kritisch zum Spitzensport und vor allem zu dessen Auswüchsen äussert.

Wer den Jubilaren Fussball spielen oder skifahren sieht, würde ihm seine 70 Jahre nie ansehen, erfreut er sich doch dank regelmässiger sportlicher Aktivität dessen, was er selber als Fitness im richtigen Sinn des Wortes definiert hat: einer optimalen physischen Leistungsfähigkeit, psychischen und sozialen Wohlbefindens, dessen er sich bewusst ist und das ihn trotz des hohen Alters zu Leistungen befähigt, die seinen besten Möglichkeiten entsprechen. Möge es ihm vergönnt sein, diese seine Funktion als unser Vorbild noch möglichst lange auszuüben.

Dr. med Hans Howald
Leiter des Forschungsinstituts
der ETS Magglingen

Gesehen, beobachtet, gehört...

Neben den schuleigenen Kursen beherbergt die ETS auch laufend Verbandskurse. Dabei passiert es recht selten, dass sich Kursteilnehmer daneben benehmen; hie und da kommt es leider aber doch vor.

Kürzlich ging bei uns ein Internationaler Judo-Kampfrichterkurs über die Bühne. Rund 100 bekannte Kampfrichter aus der ganzen Welt vertieften sich in den zehn Tagen in die Materie des verantwortungsvollen Kampfrichteramtes. Daneben lief noch ein Kurs des Nationalkaders, der in den Kampfrichterlehrgang integriert worden war.

An einem Abend wurde in einem nahegelegenen Restaurant ein ausländischer Kampfrichter nach Strich und Faden mit Alkoholikas abgefüllt. Es ging dabei hoch her. Protzige Kraftakte wurden demonstriert, Gläser mit blossen Händen zerdrückt... Verschiedene Kursteilnehmer wankten spät in der Nacht, voll wie Regentonnen, Richtung ETS und nahmen das Unterkunftsgebäude auf ihre Art «in Besitz». Einige waren derart zu, dass sie den Inhalt von Magen, Darm und Blase in Duschenräumen, Gängen und Zimmern deponierten... es sah grauenvoll aus.

Der Verwalter der Schule hat dann auch das einzig Richtige getan; er verwies den Hauptschuldigen von der Schule, die Mittäter mussten sämtliche Kosten der Reinigung und der Schäden übernehmen.

Ein solches Benehmen kann mit dem besten Willen nicht mehr als «Kavaliersdelikt» verniedlicht werden, hier sind Ausdrücke wie «primitiv» und «skandalös» angebracht. Obwohl der Alkoholkonsum an der ETS laut Hausordnung untersagt ist, fand man in einigen Zimmern ganze Batterien von Whisky- und Wodkaflaschen.

Als äusserst verwerflich finde ich die leider recht weit verbreitete Unsitte, jemanden «abzufüllen». Nicht weniger primitiv ist es, damit zu protzen, wieviel einer trinken kann... Wo bleiben da, so muss man sich fragen, die persönlichkeitsbildenden Werte des Sportes, wenn solche asoziale Verhaltensweisen vorkommen können; «Erziehung zum Sport» wird da zur Phrase.

Und dies ausgerechnet von Repräsentanten einer Sportart, die sich durch ihr beinahe religiös anmutendes Ritual auszeichnet; und dann noch von Kampfrichtern, von der Crème de la Crème eines Sportverbandes, von Männern, die als Richter auf den Matten stehen und vielleicht dieses Amt sogar an Olympischen Spielen ausüben.

Was haben sich wohl die Aktiven vom Nationalkader für Gedanken über das Verhalten ihrer Kampfrichter gemacht? Und wie passt ein solches Benehmen mit der hohen Zielsetzung dieser Sportart überein?

Ueber die Zielsetzung des Judo schreiben im Buch «Technik des Judo» die Verfasser Shinzo Takagaki und Harold E. Sharp: «Im engeren Sinne kann Judo als das Bestreben definiert werden, den maximal erreichbaren Gebrauch des Körpers und des Geistes zum Zwecke des Angriffs und der Verteidigung zu erlangen. In erweitertem Sinn können die Grundsätze des Judo auf alle Lebenslagen übertragen werden. Das letzte Ziel des Judo liegt in der Vervollkommnung des eigenen Ichs durch systematisches Ueben von Körper und Geist, so dass beide harmonisch zusammenwirken. Nur ein solches Wesen stellt einen Wert für die Gesellschaft dar.

Wenn ein Anhänger des Judo sich in Gedanken oder Haltung fehlerhaft verhält, kann er nicht Judo beherrschen wollen, wie fortgeschritten er auch in Körperertüchtigung oder Grifftechnik sein mag.»

Wo blieb in dieser Nacht in Magglingen die Harmonie von Körper und Geist?

Die echten Judokas, die in diesem Kurs glücklicherweise die Mehrheit bildeten, streben dieses ideale Ziel sicher an; die Sumpfrüder hingegen gehören in die Kategorie derer, die es lediglich in den Händen und Fingern haben; und das — so scheint mir — ist für einen Kampfrichter zu wenig.

Marcel Meier

Veranstaltungskalender

«Discover America — learn american english»

Homestay für jedermann von 16 bis 23 Jahren

Die Teilnehmer haben dabei die Möglichkeit, ihren vierwöchigen USA-Aufenthalt in einer amerikanischen Familie als Sohn oder Tochter «auf Zeit» zu verbringen und somit als «Insider» einen sehr direkten Kontakt mit Land und Leuten zu erhalten. Am Vormittag wird jeweils ein Sprachunterricht durchgeführt und am Nachmittag kann die englische Sprache in einem ausgewogenen Ergänzungsprogramm praktisch angewendet werden. Diskussionen, Vorträge und Besichtigungen sorgen für Abwechslung und neue Eindrücke. Sport, Parties und Barbecues bieten Unterhaltung und Entspannung.

Intensivsprachkurse für jedermann ab 21 Jahren

Bei diesen vierwöchigen Englischkursen an namhaften amerikanischen Universitäten leben die Teilnehmer wie amerikanische Studenten im Wohnheim auf dem Hochschul-«Campus» zusammen mit jungen Leuten aus aller Welt. Täglich werden vier Stunden für intensives Sprachstudium nach amerikanischen Lehrmethoden aufgewendet (Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene). An den freien Wochenenden und Nachmittagen besteht die Möglichkeit, die USA — das Land der unbegrenzten Möglichkeiten — auf eigene Faust zu entdecken.

Beide Programme bieten die einmalige Gelegenheit, Amerika als «Amerikaner» zu angemessenen Preisen zu erleben und dabei die Englischkenntnisse in einem erstaunlichen Masse zu verbessern! Ein Spezialprospekt ist gratis und unverbindlich erhältlich beim SSR, Leonhardstrasse 10, 8023 Zürich, Telefon (01) 32 74 40.

Berufstätige holen Sie die Matura nach

✿ Eidg. Matura B, C oder D
Eidg. Wirtschaftsmatura
Hochschulaufnahmeprüfung (ETH, HSG, Universitäten)

Es gibt zahlreiche Gründe für Erwachsene (ab etwa 17 Jahren), die Matura nachzuholen. Bitte prüfen Sie, ob dies auch für Sie in Frage kommt.

Eidg. Matura plus Berufspraxis ist etwas anderes als Eidg. Matura allein: Maturanden mit Berufspraxis stehen auf sicherem Boden und haben die Wahl. Sie können ein Hochschulstudium absolvieren oder im Bereich ihres jetzigen Berufes den Weg machen, den sie aufgrund ihrer umfassenden, staatlich anerkannten Allgemeinbildung erwarten dürfen. Maturanden mit Berufspraxis sind in der beruflichen Laufbahn klar überlegen: überlegen den Nur-Praktikern, überlegen den Nur-Theoretikern. Denn sie haben beides zu bieten, Praxis und Theorie. Dass sie sich an den Hochschulen hervorragend behaupten, weisen neue wissenschaftliche Untersuchungen nach.

Es steht ein bewährtes und spezialisiertes Maturitätsinstitut für Berufstätige zu Ihrer Verfügung, die Maturitätsschule der AKAD. Der Beweis ist leicht zu führen: rund 2000 Absolventen aus der ganzen Schweiz sind schon in einem akademischen Beruf oder im angestammten Beruf in gehobener Position tätig oder studieren gegenwärtig an Universitäten und Hochschulen. Jedes Jahr stellt unsere Maturitätsschule mit Abstand das grösste Kontingent erfolgreicher Kandidaten an den eidg. Maturitätsprüfungen für Externe, und regel-

mässig erzielen die AKAD-Absolventen überdurchschnittliche Erfolgsquoten. Es stehen Ihnen an unserer Maturitätsschule zahlreiche, nach Ihren individuellen Bedürfnissen wählbare Wege offen, die alle gleich sicher zum Ziel führen, z. B. Vorbereitung neben der regulären Berufsarbeit oder Übertritt in die Tagesschule zu einem beliebigen Zeitpunkt, Vorbereitung überwiegend durch Fernunterricht oder überwiegend durch mündlichen Direktunterricht.

Es ist nicht zu spät für eine Matura, und die Meinung ist falsch, wer über 25 sei, habe den Zug verpasst, könne keine Matura mehr schaffen. Wir haben unter unseren Maturanden viele bestandene Familienväter, die heute froh sind, diesen Weg noch beschritten zu haben. Weil sie jetzt in ihrem angestammten Berufsbereich eine verantwortungsvollere, interessantere Position einnehmen. Oder weil sie in einem neuen, in einem akademischen Beruf als Ingenieure, Ärzte, Gymnasiallehrer, Nationalökonomien usw. mehr Befriedigung finden.

Nicht nur das Ziel, auch der Weg ist wichtig. Niemand dürfte bestreiten, dass die Matura für Berufstätige ein erstrebenswertes Ziel ist. Der Weg zu diesem Ziel erscheint aber vielen als zu hart. Es wird gerne vergessen, dass die Studienarbeit durch moderne Methoden und durch sorgfältige Betreuung jedes einzelnen überaus zeitparend gestaltet werden kann und dass

mit dieser Arbeit auch viel Freude verbunden ist. Die Freude, jeden Tag um ein klar fassbares Stück reicher zu werden, reicher an wertvollem Wissen für das persönliche, gesellschaftliche und berufliche Leben.

Ein Versuch ist kein Wagnis, Sie können das alles ohne Risiko selbst ausprobieren. Die Anmeldung bei der AKAD ist einfach. Wenn Sie dann aus eigenem Erleben feststellen, dass die Maturavorbereitung für Sie der richtige Weg ist, stehen Ihnen alle Möglichkeiten offen, das Ziel zu erreichen. Andernfalls können Sie sich gleich nach der Aufnahme des Studiums oder jeweils auf Ende eines Halbjahres ohne Probleme wieder abmelden. Viele Studierende unserer Maturitätsschule beabsichtigen bei der Anmeldung von vornherein nur ein solches Teilstudium. Die dabei erworbenen Kenntnisse werden zum unverlierbaren Besitz; auf diesem bauen die meisten weiter in Richtung auf ein anderes, kurzfristigeres Bildungsziel. Solche bietet die AKAD in grosser Zahl. Denn wir bereiten nicht nur auf die Matura, sondern auf zahlreiche weitere Bildungsziele vor, die in kürzerer Zeit erreichbar sind. Was immer gleich ist: das Qualitätsniveau der Ausbildung und damit auch der Erfolg der Kursteilnehmer. Die folgenden Bildungsziele sind bei der AKAD neben Ihrer Berufsarbeit und unabhängig von Ihrem Wohnort erreichbar; Studienbeginn jederzeit – z. B. jetzt!

Eidg. Matura B, C, D, Eidg. Wirtschaftsmatura, Hochschulaufnahmeprüfungen (ETH, HSG, Universitäten)
Bürofachdiplom VSH, Eidg. Fähigkeitszeugnis für Büroangestellte, Handelsdiplom VSH, Eidg. Fähigkeitszeugnis für Kaufleute
Eidg. Buchhalterdiplom, Treuhandzertifikat

Deutschdiplom ZHK, Englischdiplome Universität Cambridge oder British-Swiss Chamber of Commerce, Französischdiplome Alliance Française

Zertifikate für Vorgesetzte, Personalassistenten, Chefsekretärinnen

Aufnahmeprüfungen HTL, SLS, Vorbereitung Schulen für Pflegeberufe und für Soziale Arbeit

Frei wählbare Weiterbildungsziele in Fremdsprachen, Deutsch, Mathematik, Naturwissenschaften, Geisteswissenschaften, Wirtschaftsfächern, technischen Fächern

Verlangen Sie bitte unverbindlich das ausführliche Unterrichtsprogramm

Die AKAD arbeitet seit jeher nach streng seriösen Grundsätzen. Auskunft über die Seriosität der Institute gibt Ihnen der «Test 38» der Schweiz. Stiftung für Konsumentenschutz in Bern.

- Sie gehen kein Risiko ein: jeder Ausbildungsgang ist gleich zu Beginn oder halbjährlich ohne Vorbehalt kündbar.
- Wir setzen keine Vertreter (auch «Studienberater», «Schulberater» usw. genannt) ein. Wenn Sie nach der Lektüre des Unterrichtsprogrammes noch eine persönliche Beratung wünschen, stehen Ihnen folgende Stellen zur Verfügung; Sie werden sachlich beraten, niemand wird versuchen, Ihnen etwas aufzudrängen:



Zürich: Sekretariat Akademikergemeinschaft für Erwachsenenfortbildung AG, 8050 Zürich, Schaffhauserstrasse 430, Telefon (01) 51 76 66 (bis 20 Uhr)
Bern: Sekretariat der Volkshochschule, Bollwerk 15, Telefon (031) 22 41 92
Basel: Sekretariat NSH, Barfüsserplatz 6, Telefon (061) 23 60 27
Luzern: Sekretariat Freis Handelsschule, Haldenstrasse 33/35, Telefon (041) 22 11 37

An die Akademikergemeinschaft für Erwachsenenfortbildung AG, 8050 Zürich, Schaffhauserstrasse 430

Senden Sie mir bitte unverbindlich Ihr Unterrichtsprogramm. Ich wünsche speziell Auskunft über (bitte ankreuzen ☐):

- Matura, Hochschulen/Handelsdiplome, Eidg. Fähigkeitszeugnis/Eidg. Buchhalterdiplom, Treuhandzertifikat/Sprachdiplome/Vorbereitung Technikum, SLS, Schulen für Pflegeberufe und für Soziale Arbeit/Weiterbildungskurse
- Technische Kurse (Durchführung: Lehrinstitut Onken)
- Vorgesetztenausbildung, Personalassistent, Chefsekretärinnenzertifikat

Name: _____
Vorname: _____
Plz./Wohnort: _____
Strasse: _____

62

Echo von Magglingen

Kurse im Monat Mai

a) schuleigene Kurse

Militärsporthurse und -lehrgänge

31. 5.—25. 6. Militärschule II ETH / Ecole militaire II EPF (25 Teiln.)

Diverse Kurse und Anlässe

18. 5.—19. 5. Fachleiterkonferenz / Conférence des chefs de branche (20 Teiln.)

b) verbandseigene Kurse

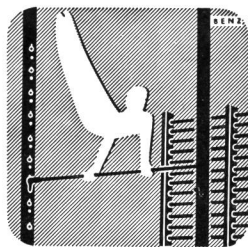
1. 5.— 2. 5. Trainingskurs Spitzenkader Trampolin, ETV (10 Teiln.)
1. 5.— 2. 5. Schulungskurs Schiedsrichter, Schweiz. Basketballverband (30 Teiln.)
1. 5.— 2. 5. Trainingskurs Nachwuchsnationalmannschaft, Schweiz. Volleyballverband (20 Teiln.)
1. 5.— 2. 5. Kampfrichterprüfung Kunstturnen, ETV (45 Teiln.)
7. 5.— 8. 5. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (10 Teiln.)
7. 5.— 9. 5. Spitzenkünstlerkurs, SLV (15 Teiln.)
7. 5.— 9. 5. Schulungskurs Trainer, Schweiz. Basketballverband (35 Teiln.)
8. 5.— 9. 5. Trainerkurs Sportgymnastik, SFTV (50 Teiln.)
8. 5.— 9. 5. Trainingskurs Wasserspringen, SSchV (10 Teiln.)
8. 5.— 9. 5. Spitzenkünstlerkurs, SLV (30 Teiln.)
10. 5.—14. 5. Wiederholungskurs, Polizeikommando des Kantons Bern (30 Teiln.)
10. 5.—15. 5. Spitzenkünstlerkurs, SLV (5 Teiln.)
13. 5.—16. 5. Regionaltrainerkurs alpin, SSV (30 Teiln.)
14. 5.—15. 5. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (10 Teiln.)
15. 5.—16. 5. Ausscheidungsschiessen Pistole, Schweiz. Matchschützenverband (25 Teiln.)
15. 5.—16. 5. Trainingskurs Nachwuchskader Sportgymnastik, SFTV (15 Teiln.)
15. 5.—16. 5. Schulungskurs Trainer, Schweiz. Basketballverband (35 Teiln.)
15. 5.—16. 5. Trainingskurs Nationalkader Kunstschwimmen, SSchV (20 Teiln.)
15. 5.—16. 5. Trainingskurs Nationalmannschaft Damen, Schweiz. Volleyballverband (20 Teiln.)
15. 5.—16. 5. Trainingskurs Nationalkader, Schweiz. Boxverband (20 Teiln.)
17. 5.—20. 5. Trainingskurs Nationalmannschaft Herren, Schweiz. Basketballverband (15 Teiln.)
17. 5.—21. 5. Wiederholungskurs, Polizeikommando des Kantons Bern (25 Teiln.)
17. 5.—26. 5. Trainingslager OS-Kader, SLV (15 Teiln.)
19. 5.—22. 5. Lehrgang Spitzencurler, Schweiz. Curlingverband (50 Teiln.)
21. 5.—22. 5. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (5 Teiln.)
24. 5.—26. 5. Informationstagung der Of-FWK, EMD/Abt für Genie und Festungen (100 Teiln.)
28. 5.—30. 5. Vorbereitungskurs Nationalmannschaft Schwimmen, SSchV (25 Teiln.)
29. 5.—30. 5. Trainingskurs Nationalkader Sportgymnastik, SFTV (10 Teiln.)
29. 5.—30. 5. Trainingskurs Nationalmannschaft Damen, Schweiz. Volleyballverband (20 Teiln.)
29. 5.—30. 5. Konditionstrainingkurs nordische Kombination, SSV (15 Teiln.)
31. 5.— 5. 6. Techn. Kurs, Grenzbrigade 3 (35 Teiln.)



Alder & Eisenhut AG
 8700 Küsnacht (ZH) ☎ 01 90 09 05
 9642 Ebnat-Kappel (SG) ☎ 074 3 24 24

Turn-, Sport- und Spielgerätefabrik

1891—1976
 «85 Jahre Turngerätebau»



Lieferant sämtlicher Wettkampf-Turngeräte und Turnmatten der Europa-Meisterschaft im Kunstturnen 1975 in Bern.

Direkter Verkauf ab Fabrik an Schulen, Vereine, Behörden und Private.



SUTTER
 E M A I N T E N U E R L

4052 Basel

Lehenmattstrasse 122, Telefon (061) 41 42 32

Sportplatzbau — Turnanlagen — Tennisbau

baut

Sportanlagen

Turnanlagen

Tennisplätze

mit modernen und neuzeitlichen Belägen

Rasenspielfeld **GELLSYSTEM®**
 für überdurchschnittliche Beanspruchung

Verlangen Sie unverbindliche Offerten